

REDEN DIE TOTEN?

WIRD DAS SCHICKSAL DER LEBENDEN BESTIMMT DURCH DIE VERSTORBENEN?

EIN MERKWÜRDIGER PROZESS, DER GANZ NORWEGEN LEIDENSCHAFTLICH BEWEGTE, IST EBEN BEENDIGT WORDEN



Frau Ingeborg Koeber, Tochter des Toten. Sie erhielt als Medium die „Botschaft“ aus dem Geisterreich.



Die beiden verstorbenen Söhne des Hrn. Dahl. Sie bleiben, wie es scheint, in beständiger Verbindung mit ihrer Familie.



Frau Stolt-Nielsen, ein Medium und Freundin der Familie Dahl, als Zeuge während des Prozesses.

Der Tod des Bürgermeisters von Bergen.

Am 8. August des Jahres 1936 fand an der Küste in der Nähe von Hankö der Bürgermeister Dahl der großen Stadt Bergen den Tod durch Ertrinken, als er dort badete. Dessen Tochter, Frau Ingeborg Koeber, saß am Strand, als der Vater ihr zurief, ein Krampf habe ihn befallen. Sie eilte ihm zu Hilfe und brachte ihn ans Ufer, aber es war bereits zu spät. Frau Koeber hatte Hilfe herbeigerufen, und deren Freundin, Frau Stolt-Nielsen, die Tochter eines Reeders, eilte herbei, aber Herr Dahl verschied gleich darauf in den Armen seiner Tochter.

Die beiden Frauen telephonierte hierauf in die Wohnung Herrn Dahls. Einige Minuten später eilte die Frau des Toten herbei in Begleitung vom Adjunkten des Bürgermeisters, Herrn Christian Apenes. Sie konnten bloß den Tod feststellen.

Bei der kurzen Untersuchung, die stattfand, informierte Herr Christian Apenes die Polizei, die wie üblich die Tatsachen feststellte, daß sich in seinem Schreibpult im Stadthaus von Bergen ein Bericht über eine spiritistische Sitzung befände, die acht Monate vorher stattgefunden habe.

«Welche Beziehung stellen Sie her zwischen dieser Sitzung und dem Unglücksfall?» fragte die Polizei.

Der Adjunkt des Bürgermeisters erklärte daraufhin, daß während dieser Sitzung, die bei Herrn Dahl stattfand, wo dessen Tochter, Frau Koeber als Medium figurierte, der Sohn des Herrn Dahl, der im Jahre 1917 gestorben war, seine Familie darauf hingewiesen habe, daß Herr Dahl im Laufe des kommenden Monats August tödlich verunglücken werde.

Diese Auskunft machte die Polizei aufmerksam. Einige Zeitungen berichteten darüber, aber die Sache wäre wahrscheinlich zu den zahlreichen phantasti-

schen Zeugenaussagen gerechnet worden, die in den Dossiers aller Polizeibüros liegen, wenn sich nicht etwas anderes begeben hätte.

In der Tat griff ein Vetter von Herrn Dahl, der Richter am Obersten Gerichtshof Norwegens war, die Familie des Bürgermeisters von Bergen an und beschuldigte sie, den sogenannten Unglücksfall des Unglücklichen provoziert zu haben. Die Presse ergriff Partei für oder gegen, und schließlich kam der Fall vor die Gerichte.

Eine schwierige Untersuchung.

Man erwartet, daß diese Untersuchung nicht leicht zu leiten war, da sie sich fast ausschließlich in der sehr speziellen Welt der Okkultisten und Spiritisten abspielte. Die Instruktion konnte jedoch ziemlich seltsame Tatsachen aufdecken.

Nach den einstimmigen Aussagen der Zeugen trugen sich die Dinge während und nach der berühmten spiritistischen Sitzung auf folgende Weise zu.

Im Hause des Herrn Dahl war die Tochter des Hauses, Frau Koeber in den hypnotischen Schlaf versenkt worden, und als sie in dem Trancezustand war, übertrug sie eine Botschaft aus dem Jenseits von ihrem verstorbenen Bruder. Dieser kündigte den Tod seines Vaters durch



Herr Christian Apenes, Adjunkt des Bürgermeisters von Bergen, der selber Spiritist ist, war bei der Sitzung zugegen, in welcher der Tod des Herrn Dahl vom Geist seines Sohnes angekündigt wurde.



Der Richter Bonnevie, ein Vetter des Toten, behauptet, Herr Dahl sei das Opfer eines „physischen Mordes“.